



Was ist nach einer Geburt oder einem Kaiserschnitt wichtig?

Nach der Geburt ist bei der Hündin das **verschmutzte Fell mit lauwarmem Wasser** in der Badewanne oder in der Dusche abzuwaschen und dann zu trocknen, damit sich keine Infektionen durch Keime oder Bakterien bilden können.

Der Hündin sollte bald Futter angeboten werden. Am besten mit **hohem Flüssigkeitsanteil**, also mit etwas **Wasser beigemischt zum gewohnten Dosenfutter**, da die Milchleistung in Gang kommen soll, und viel Energie und Flüssigkeit schon durch die Geburt verloren gegangen ist. Man kann, wenn sie Trockenfutter gewöhnt ist, dieses auch einweichen. **Feuchtigkeit** wird unbedingt benötigt um die Milchleistung anzuregen und zu erhalten.

Die Welpen sollten im Zuge der Geburt bereits das erste Mal gewogen worden sein. Eine **Kontrolle der Gewichte ist alle 24 Stunden** nötig, um zu sehen, wie sich die Welpen entwickeln und ob ausreichend Milch vorhanden ist. Hat man Bedenken, ob genügend Milch da ist, sollte man die Welpen auch schon früher, also **nach 12 Stunden das zweite Mal** wiegen. Ein geringer Gewichtsverlust in den ersten zwei Tagen ist oft normal, da sich die Milchleistung oft erst einspielen muss, aber spätestens am dritten Tag sollten die Welpengewichte stabil sein und die Welpen wieder zunehmen. Ein Gewichtsverlust der ersten Tage bis zu 10 % des Geburtsgewichtes kann normal sein, mehr ist jedenfalls bedenklich und es sollte geprüft werden, ob der Welpen gesund ist (also z.B. kein Wolfsrachen vorliegt, durch den der Welpen kein Vakuum zustande bringt und daher nicht saugen kann. Diese Welpen nehmen am ersten Tag bereits extrem ab und rutschen von den Zitzen ohne einen Zug/Vakuum zustande zu bringen.) Oder ob die Mutterhündin keine oder zu wenig Milch produziert.

Es ist sehr wichtig, dass die **Mutterhündin die Welpen in der Analgegend laufend sauberleckt** und so der **Absatz von Kot und Urin der Welpen ermöglicht** wird. Die Welpen können die erste Zeit nicht von sich aus abkoten oder urinieren. Macht die **Mutterhündin dies nicht**, was oft nach einem Kaiserschnitt der Fall ist, so muss das der **Besitzer alle zwei Stunden übernehmen**. Dazu mit einem feuchten Tuch den unteren Bauch und die Analgegend massieren, bis Urin und Kot abgesetzt wird. Tut man dies nicht, so sterben die Welpen.

Es ist auch wichtig bei der Mutterhündin die ersten Tage anal Fieber zu messen, so kann man sicher sein, dass sich **keine Entzündung gebildet** hat oder im schlimmsten Fall Nachgeburten in der Gebärmutter verblieben sind und nicht abgegangen sind, das führt ebenfalls zu **übelriechendem Ausfluss und Fieber**.



Eine Temperatur am ersten und zweiten Tag von 39,0 Grad ist noch normal. Bei höheren Temperaturen bitte unbedingt den Tierarzt kontaktieren und nachfragen.

Der **Feuchtigkeitsbedarf beim Futter ist hoch**, daher ständig frisches Wasser bereitstellen und das Futter auch zusätzlich anfeuchten. Bieten sie so viel Futter an, wie die Mutterhündin fressen möchte. **Keine Futterwechsel während der Säugezeit**, das kann zu Durchfällen führen, das entzieht dem Körper der Hündin Flüssigkeit und die Milchleistung nimmt ab.

Sollten die Welpen mit Welpenmilch zugefüttert werden müssen, so muss dies ausgesprochen vorsichtig geschehen. Die Welpen haben die erste Zeit (cirka 10 Tage) **noch keinen Hustreflex und die Milch läuft wenn es zu viel ist auch direkt in die Lunge.** Die Kleinen sterben dann sehr rasch an **Lugenentzündung.** Die Milchflasche muss daher sehr flach gehalten werden, damit der Welpe von sich aus die Menge herauszieht, die er schafft. **Keinesfalls Milch in die Schnauze einträufeln oder mit Druck etwas ins Goscherl spritzen!!!** Am besten Sie lassen sich das Füttern mit einer Flasche von einer erfahrenen Züchterin oder einem erfahrenen Tierarzt zeigen, denn wenn falsch gefüttert wird, können die Welpen daran auch versterben.

Halten Sie das Wurflager sauber und wechseln sie die Einlagen täglich. Am Anfang, wenn noch starker Ausfluss da ist, kann dies auch mehrmals täglich nötig werden.

Vermeiden Sie Zugluft und kühle Räume. Die Welpen können die erste Zeit ihre Temperatur von selbst noch nicht halten, daher sollte der Raum angenehm warm sein.

Der Raum sollte ruhig gelegen sein, die meisten Hündinnen akzeptieren die erste Zeit keine fremden Hunde in der Nähe der Wurfkiste. Er sollte aber auch so liegen, dass man die Hündin und die Welpen hören kann. Es kommt hin und wieder vor, dass ein Welpe aus der Wurfkiste fällt, weil er sehr stark an der Zitze angedockt war und die Mutterhündin aus der Wurfkiste gesprungen ist. Der Kleine schreit dann erbärmlich und muss sofort in die warme Wurfkiste zurückgelegt werden.

Beobachten Sie regelmäßig die Mutterhündin, zeigt sie extrem unruhiges hektisches Verhalten, verlässt sie ihre Welpen, obwohl sie vorher eine gute fürsorgliche Mutter war, kratzt sie sich am Kopf, hat sie einen steifen staksenden Gang, beginnt sie zu krampfen und den Kopf nach hinten zu strecken, so deutet dies auf **Eklampsie** hin. Dies ist ein **Calciummangel durch das Säugen im Blut der Mutterhündin**, der **sehr gefährlich ist. Für diesen Fall sollten Sie immer Calcium Frubiase**



Trinkampullen oder ein anderes hochdosiertes Calciumpräparat zu Hause haben. Sofort den Tierarzt verständigen, keine Zeit verlieren. Dies ist eine **sehr gefährliche Situation für die Hündin. Es kommt aber sehr selten vor.**

Scheuen Sie sich nicht, Hilfe und Rat einzuholen, wenn Sie unsicher sind. Lieber einmal zu viel gefragt, als das Leben eines Welpen riskiert. **Der Zuchtwart des PPKÖ steht Ihnen für Fragen jederzeit zur Verfügung. Bei medizinischen Problemen bitte umgehend einen Tierarzt kontaktieren.**

Lassen Sie sich durch die Aufzählung der obigen Punkte aber nicht abschrecken oder irritieren, in den meisten Fällen weiß die Mutterhündin ganz genau, was zu tun ist, und der Besitzer muss nur unterstützend eingreifen. Es ist uns aber ein Anliegen, dass Sie bestmöglich informiert werden, damit sie im Ernstfall gut gewappnet sind.

Abschließend möchten wir noch sagen: Genießen Sie die Zeit mit der Hündin und Ihren Welpen, es gibt nichts Schöneres, als wenn eine liebevolle Mutterhündin mit glücklichem Lächeln zufrieden bei ihren Welpen liegt und diese säugt.

Wir wünschen Ihnen bei der Aufzucht der kleinen Mäuse alles, alles Gute und viel Freude!!!!